Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Gebirge

Heute: Kultur und Wissen

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3,30 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0,10 DM
Stellengesuche . . . . . 0,10 DM
Anzeigenpreisliste Nr. 2

Nr. 42 | Halver, Sonnabend, 19. Februar 1955 | 1955

Pariser „Unternehmen P 3" schlug fehl

Nationalversammlung lehnte Pineau ab

Mit 312 gegen 268 Stimmen - Nächtlicher Hochbetrieb bei Staatspräsident Coty

dmt. **Paris**, 19. Februar

Das Pariser „Unternehmen P 3" schlug am frühen Sonnabendmorgen fehl. Dem sozialistischen Politiker Pineau ist es nicht gelungen, von der Nationalversammlung für seine Ministerliste und sein Regierungsprogramm die erforderliche Mehrheit zu erlangen. Er erhielt nur 268 Stimmen, während 312 Abgeordnete mit „nein" stimmten.

Schon gegen Mitternacht, als die Debatte nach mehrfacher Unterbrechung beendet wurde, war es klar, daß der Versuch Pineaus — des dritten Kandidaten auf die Nachfolge von Mendès-France nach Pinay und Pflimlin — zum Scheitern verurteilt war. Aus den abschließenden Erklärungen der Fraktionsführer ging eindeutig hervor, daß die Bauernpartei, die Gaullisten und die Unabhängigen — wenn auch nicht geschlossen, so doch in ihrer überwiegenden Mehrheit — gegen Pineau stimmen würden. Diesen Neinsagern schlossen sich dann auch die Kommunisten und sogar einzelne Abgeordnete aus den Reihen der Radikalsozialisten und der Volksrepublikaner an, obgleich diese beiden Parteien in der von Pineau vorgelegten Kabinettsliste mit je vier Namen vertreten waren.

Kurz vor der Abstimmung richtete Pineau noch einen Appell an die Abgeordneten, angesichts der dringenden Probleme, die einer Lösung harrten, über sekundäre Meinungsverschiedenheiten hinwegzugehen und sich zu keiner negativen Haltung verleiten zu lassen. Pineau setzte sich noch einmal für die Ratifizierung der Pariser Verträge ein und sagte, es sei verfrüht, sich jetzt schon darüber Gedanken zu machen, wie eine eventuelle zweite Lesung der Verträge vonstatten gehen würde.

Bei seinen Parteifreunden und den Volksrepublikanern sowie den Radikalsozialisten erhielt Pineau lebhaften Beifall. Die Mehrheit des Hauses enthielt sich aber ostentativ jeder Sympathiekundgebung. Nach einer kurzen Beratung innerhalb der einzelnen Fraktionen gaben dann die führenden Parteipolitiker ihre abschließende Stellungnahme ab und es begann die Abstimmung.

Wer wird der Nächste?

Christian Pineau erstattete unverzüglich nach seiner Abstimmungsniederlage dem französischen Staatspräsidenten Coty Bericht und schlug ihm für die Wahl eines eventuellen Nachfolgers den Fraktionsvorsitzenden der Sozialistischen Partei, Depreux, vor. Kaum hatte Pineau den Elysee-Palast verlassen, als schon die Limousine des Präsidenten der Nationalversammlung, Schneiter, vorfuhr. Im Laufe des anbrechenden Morgens empfing Coty auch weitere Persönlichkeiten, mit denen er die Regierungskrise erörterte, die nun bereits in die dritte Woche geht. Es wird damit gerechnet, daß der Staatspräsident jetzt einen Radikalsozialisten mit der Regierungsbildung beauftragen wird. Man nennt den ehemaligen Außenminister im Kabinett Mendès-France, Edgar Faure, und den bisherigen Erziehungsminister Berthoin.

Der neue Kandidat wäre der vierte Mann, der den Platz von Mendès-France einzunehmen versucht. Der konservative Pinay scheiterte am 6. Februar, weil die Volksrepublikaner ihre Beteiligung an einer Rechtskoalition mit den Radikalsozialisten und Christian Pineau, der als dritter Mann die 21. französische Nachkriegsregierung mit einem Kabinett der linken Mitte bilden wollte, mußte vor der Gegnerschaft der Kommunisten und Rechtsparteien in der Nationalversammlung kapitulieren. Pineau hatte als Regierungsziel genannt. 1. Ratifizierung der Pariser Verträge; 2. Internationale Entspannung; 3. Europäische Integration nach dem Muster der Montan-Union.

Die Bilanz der bisherigen Krise zeigt, daß die Verfassungsreform, die den französischen Regierungswechsel erleichtern sollte, keine Wirkung hat. Auf Grund der Reform ist nicht mehr die absolute, sondern nur noch die einfache Mehrheit bei der Investitur in der Nationalversammlung notwendig. Aber auch diese Klippe konnte Pineau nicht überwinden.



Pineau: Vergeblicher Appell
(Im Hintergrund Mendès-France)

Wieder Atombombe in Nevada

dmt. **New York**, 19. Februar

In der Wüste von Nevada, 100 km von Las Vegas entfernt, gab es am Freitagnachmittag die erste Explosion im Rahmen der neuen amerikanischen Atombombenversuche. Ein Flugzeug der US-Luftwaffe warf über dem Versuchsgelände eine Bombe ab, die aber bei der Explosion von den Beobachtern in Las Vegas nur als kleiner Feuerschein registriert wurde. „Wie das Blitzlicht eines Pressephotographen", kommentierten die Zuschauer. Es wird angenommen, daß es sich um eine kleinere Bombe gehandelt hat.

Neue Sowjet-Initiative in der Formosa-Frage

Moskau schlägt wieder Abrüstungskonferenz vor — Scharfe Warnung an Westmächte

dmt. **Moskau**, 19. Februar

Die Sowjetunion hat in der Nacht zum Sonnabend eine neue Initiative für die internationale Abrüstung ergriffen und neue Vorschläge zur Regelung der Formosa-Frage unterbreitet. Die sowjetische Stellungnahme zur Abrüstung wurde als offizielle Erklärung den Moskauer Korrespondenten westlicher Zeitungen unter ungewöhnlichen Umständen überreicht. Die Formosa-Erklärung nahm der britische Botschafter Sir William Hayter aus der Hand Außenminister Molotows entgegen.

Ueber den Inhalt der Formosa-Vorschläge ist nichts bekannt gegeben worden. Wie wir jedoch aus zuverlässiger Quelle erfahren, soll die Sowjetunion eine internationale Formosa-Konferenz noch in diesem Monat in Shanghai oder Neu Delhi vorgeschlagen haben.

Die Moskauer Abrüstungserklärung fordert:

1. Noch in diesem Jahre eine internationale Konferenz im Rahmen der UNO einzuberufen, um die Herstellung von Wasserstoffbomben zu verbieten und die Abrüstung in allen Ländern zu gewährleisten. 2. Die Streitkräfte aller Staaten sollen nicht über den Stand vom 1. Januar 1955 hinaus verstärkt und die Verteidigungskredite sollen nicht erhöht werden. 3. Alle vorhandenen Atom- und Wasserstoffbomben sollen vernichtet werden.

In ihrer Erklärung richtet die sowjetische Regierung eine scharfe Warnung gegen die Westmächte, deren Politik die Gefahr eines Atomkrieges erhöhe, die friedliche Verwendung von Atomverwendungsenergie unmöglich mache und zu einem Wettrüsten führe. Als Beweis für die Absicht der Westmächte, das Wettrüsten noch zu verstärken, werden die Pariser Verträge angeführt. Die Wiederbewaffnung Westdeutschlands und dessen Angliederung an einen militärischen Block sei eine große Gefahr für die friedliebenden Länder Europas.

FDP und DP für Viermächteverhandlungen

Ziel ist die Wahl eines gesamtdeutschen Parlaments — Gemeinsamer Antrag im Bundestag

wl. **Bonn**, 18. Februar

Die Bundestagsfraktionen der FDP und DP haben am Freitag einen gemeinsamen Antrag eingebracht, welcher Viermächteverhandlungen und die Wahl eines gesamtdeutschen Parlaments fordert. Der Antrag wird Ende der kommenden Woche bei der abschließenden Beratung der Pariser Verträge zur Abstimmung kommen.

Die beiden Parteien fordern die Aufnahme von Viermächteverhandlungen zur Herbeiführung der Wahl eines gesamtdeutschen Parlaments in allen Zonen auf der Grundlage eines demokratischen, allgemeinen, freien und gleichen Wahlrechts, sowie der Schaffung einer gesamtdeutschen Verfassung und Bildung einer einheitlichen Regierung für ganz Deutschland. In Punkt 5 des Antrages wird gesagt, das wiedervereinigte Deutschland sei in seinen außenpolitischen Entschlüssen frei, so daß der Bundestag es ablehnen müsse, zu Lasten eines geeinten Deutschland Verpflichtungen einzugehen. Die Bundesregierung solle zu allen Verhandlungen der drei Westmächte mit der Sowjetunion hinzugezogen werden.

Ferner wird in dem Antrag die Bildung einer ständigen Kommission, bestehend aus je einem Vertreter der drei Westmächte und der Bundesrepublik, empfohlen, deren Aufgabe es sein soll, alle zur friedlichen Wiedervereinigung sich bietenden Möglichkeiten zu prüfen und geeignete Vorschläge für Verhandlungen auszuarbeiten.

Die SPD bezeichnete diesen Antrag als Ablenkungsmanöver, da der Wiedervereinigung nicht durch papierne Entschließungen, sondern nur durch die Ablehnung der Verträge im Bundestag gedient werde.

Der Aeltestenrat des Bundestages hat sich am Freitag über das Verfahren bei der zweiten und dritten Lesung der Verträge in der kommenden Woche geeinigt. Danach werden beide Lesungen getrennt voneinander durchgeführt. Im Anschluß an die Vorträge der Generalberichterstatter in der zweiten Lesung schließt sich die umfangreiche Einzeldebatte an, die in fünf Abschnitte aufgeteilt wird:

1. Fragen der Wiedervereinigung,
2. Saarproblem,
3. Sicherheits- und Verteidigungsfragen,
4. Finanz- und Wirtschaftsfragen und
5. Souveränitäts- und Rechtsfragen.

Die dritte Lesung am Freitag oder Samstag wird mit einer längeren Generaldebatte eingeleitet. Alle prominenten Redner der Parteien werden dazu sprechen. Die SPD-Bundestagsfraktion hat elf Sprecher benannt, darunter Wehner, Erler, Prof. Gülich, Dr. Mommer, Dr. Arndt, Carlo Schmid, Dr. Kreyssig, Dr. Greve, Ludwig Metzger, Willy Brandt und Karl Wienand.

Der deutsche Alpdruck

Von Josef Schelz

Fünf Tage vor dem Beginn der großen Debatte über die Pariser Verträge in Bonn befindet sich die Bevölkerung der Bundesrepublik in einer bemerkenswerten Unsicherheit. Es handelt sich dabei nicht einfach um die unterschiedlichen Auffassungen, wie sie durch die offiziellen Parteimeinungen gegeben sind, sondern um eine tiefe und redliche Sorge breiter Bevölkerungskreise um die Zukunft Deutschlands. Zu keiner Zeit nach dem Kriege hat der Einzelne die Politik so bewußt als eigene Schicksalsfrage empfunden wie jetzt. Der Eindruck, daß die politische Lethargie der Deutschen überwunden ist, kann nicht von der Hand gewiesen werden.

Das ist an und für sich ein begrüßenswerter Zustand. Die Demokratie, die das Volk zum Souverän gemacht hat, bedarf dieser Teilnahme, wenn sie sinnvoll sein soll. Leider mahlen die Mühlen der Propaganda reichlich schnell. Der echte Gewissenskonflikt vieler deutscher Menschen wird von den Propagandalautsprechern übertönt, die sich beeilen, Rezepte anzupreisen, mit denen jedes Uebel auf die einfachste Art von der Welt kuriert werden könne. Jedoch: in der Politik gibt es keine unfehlbaren Rezepte und keine Allheilmittel. Es gibt nur ein sorgsames Abwägen aller Gegebenheiten und eine daraus erwachsende verantwortliche Entscheidung.

Was wollen wir Deutsche? Freiheit, Sicherheit und die Wiedervereinigung unseres Vaterlandes. Darin sind auch die Politiker aller demokratischen Parteien mit dem vielbemühten „Mann von der Straße" einig. Nachdenklichere Gemüter, die es ja auch unter Politikern gibt, wissen, daß diese drei Ziele nicht absolut erreicht werden können. Unbegrenzte Freiheit gibt es auf der Welt ebensowenig wie unbegrenzte Sicherheit, und das Ziel der deutschen Wiedervereinigung kann vorläufig auch nur mit bedingter Ausdehnung, nämlich zunächst nur bis an die Oder-Neiße-Linie, gesehen werden.

Es kann also nur darauf ankommen, das größtmögliche Maß dieser drei Forderungen zu erreichen. Dabei wird man bedenken müssen, wie weit sich diese Zielsetzungen miteinander vereinbaren lassen. Wir dürfen davon ausgehen, daß von der persönlichen Freiheit, wie sie zur Zeit in der Bundesrepublik gegeben ist, kein Jota abgehandelt werden darf. Sicherheit ohne Freiheit wäre für uns ebenso sinnlos wie Wiedervereinigung ohne Freiheit. In diesem Punkte lassen wir nicht mit uns diskutieren.

Bleiben also die beiden Wünsche nach Sicherheit und Wiedervereinigung. Die „schrecklichen Vereinfacher" sind nahe daran, diese beiden Begriffe alternativ gegeneinander auszuspielen, also: entweder Sicherheit (ohne Wiedervereinigung) oder Wiedervereinigung (ohne Sicherheit). Aber da eine absolute Sicherheit auf dieser Welt ohnehin unerreichbar ist, wird die Frage lauten müssen, ob sich ein befriedigendes Maß an Sicherheit mit der historischen Notwendigkeit aller deutschen Politik, der deutschen Wiedervereinigung, verbinden läßt.

Die Regierungskoalition sucht dieses Ziel auf

Wird Landsberg liquidiert?

Zur gleichen Zeit, als in der „Washington Post" der 10jährigen Wiederkehr der Malmedy-Ereignisse mit einem rachsüchtigen Leitartikel gedacht wurde, veröffentlichte der amerikanische Wirtschaftsjournalist und Rundfunkkommentator, Felix Morley im Organ der US-Handelskammer „Nation's Business" einen Aufsatz über das Kriegsverbrecherproblem, der an dieser Stelle als eine Art meinungspolitischer Erdrutsch anzusehen ist.

Unter Bezugnahme auf die in China verurteilten Amerikaner weist Morley nach, daß die gleiche Formel, deren sich die Pekinger Regierung jetzt bediene, während der Nürnberger Prozesse in vollem Einvernehmen zwischen Russen und Amerikanern ausgearbeitet worden sei. Denn der Haß der Roten und Rosaroten gegenüber Deutschland und allem Deutschen habe so festgesessen und nachgewirkt, daß man sich einfach über die — wie Jackson es definiert hat — sterilen völkerrechtlichen Formen hinwegsetzte.

Infolgedessen seien auch heute noch zahlreiche Männer und Offiziere für angebliche Verbrechen im Gefängnis, die in Wirklichkeit als Gehorsam gegenüber Regierungsbefehlen anzusprchen seien. Das Absurde einer solchen Entwicklung sei jedoch darin zu sehen, daß Amerika sowohl die Japaner als auch das deutsche Volk zu potentiellen Verbündeten machen wollte. Ist — so fragt Morley mit beißendem Sarkasmus — die Behandlung der Chinesen für unsere Flieger nicht die Quittung für unser Verhalten in Nürnberg?

Nun, eine Schwalbe macht noch keinen Sommer. Wir wissen genau, daß sich der Durchsetzung solcher Ideen sehr große Widerstände entgegenstellen. Aber es ist bemerkenswert, wenn ein Organ der amerikanischen Wirtschaftsorganisation und des US-Handels mit einer Abonnentenzahl von 3/4 Million gewissermaßen als politischer Aufhänger solche Gedanken bringt, und hinterher offizielle Tätigkeitsberichte sämtlicher amerikanischen Minister folgen.

Maßgebliche amerikanische Geschäftsleute in der Bundesrepublik deuten daher diesen Aufsatz als einen Versuch, in den USA die psychologischen Voraussetzungen für eine Liquidierung der Landsberg- und Malmedy-Komplexe zu schaffen, nachdem das vor Weihnachten von einer Reihe deutscher Organisationen an den Hochkommissar Conant gerichtete diesbezügliche Ersuchen keinen Erfolg hatte. Denn es ist offenbar noch sehr schwierig, eine Brücke zwischen dem nach wie vor andauernden gefühlsmäßigen Widerstreben und den jetzt mehr in den Vordergrund drängenden außenpolitischen Notwendigkeiten zu finden.

Vielleicht drücken letztere aber doch stärker als alles bisherige Contra zugunsten der immer noch inhaftierten Deutschen und Japaner, zumal sich die Amerikaner allmählich auch sagen dürften, daß man mit solchen Methoden die von ihnen so dringend geforderte Wehrbereitschaft in anderen Ländern nicht schaffen kann. Aus diesem Grunde dürfte für die Landsberger vielleicht jetzt endlich eine Chance bestehen. Fr.

Sonnabend, 19. Februar 1955

WORTE DER BESINNUNG

Halt an, wo läufst du hin? Der Himmel ist
in dir;
Suchst du Gott anderswo, du fehlst ihn für
und für.

Angelus Silesius

Eiszapfen

Ueber Nacht sind sie an den Dächern unserer Häuser gewachsen wie lange Zuckerbärte am Knusperhaus. Hier nur eine einzelne schlank und fein geriffelte Eiszapfensäule, dort ein ganzer Wald von Orgelpfeifen, der wildgezackt und unheimlich aus der Dachrinne quillt. Und in allen spiegelt und bricht sich das Wintersonnenlicht in abertausend bunten Fünkchen.

Die „Blagen" begrüßen mit Freudenhallo jeden erreichbaren Zapfen. Sie pflücken ihn sich ab und lutschen mit Behagen an seiner naßkalten Spitze, wie Hänsel und Gretel im Märchenwald an ihren Zuckerstangen. Doch die großen Leute betrachten die eisige Pracht mit etwas gemischteren Gefühlen. Zwar stellen auch sie erfreut fest, daß es spürbar wärmer wurde, aber in den Straßen meiden sie die Bürgersteige und schielen mißtrauisch zu den scharfspitzigen Ungetümen hinauf, von deren Spitzen es unentwegt in den Schnee tropft wie von den Gewölben einer Tropfsteinhöhle.

Vielleicht denken sie dabei an Münchener Radis im Hofbräuhaus oder an verfroren triefende Schnupfennasen; vielleicht aber auch an das berüchtigte schwebende Unheilsschwert über dem Haupt jenes alten Griechen mit Namen Damokles.

Jedenfalls ziehen sie die Köpfe ein und machen schleunigst, daß sie weiterkommen. **Gisela**

Halver

Fröhlicher Abend in der Herpine

Die katholische Jugend der Christ-Königs-Gemeinde begeht am morgigen Sonntag einen fröhlichen Abend in der Herpine. Die Spielschar wird mit einigen humorvollen Spielen alle erfreuen. Alle Jugendlichen, die dem Bund der katholischen Jugend angehören, aber erst ab 16 Jahre, sowie die jungen Familien sind hierzu herzlich eingeladen. Alle werden gebeten, frohe Laune mitzubringen, damit der Abend heiter und froh und unbeschwert über die Bühne gehen kann.

Vom Katholischen Frauen- und Mütterverein

Der Arbeitskreis des Frauen- und Mütter-vereins der Christ-Königs-Gemeinde findet am kommenden Donnerstag um 15 Uhr im Pfarrsälchen statt. Es wird darum gebeten, daß recht viele Frauen an diesem Nachmittag erscheinen.

Auch der Kirchenchor will feiern

Die „tollen Tage" des Karnevaltreibens veranlassen auch die Sänger der Christ-Königs-Gemeinde, diesmal die Arbeit ruhen zu lassen. Am Montagabend wollen sie im Bundesbahnhof-Restaurant einige fröhliche Stunden miteinander verleben.

Verloren und gefunden

Beim Fundbüro im Amtshaus wurden ein Wollschal, zwei Paar Damen-Lederhandschuhe und ein Schlitten abgegeben. Ansprüche können dort geltend gemacht werden.

Zum Kölner Rosenmontag

Für die Freunde des Kölner Karnevals besteht die Möglichkeit, am Montag mit dem Reisedienst Geiter nach dort zu fahren.

Oberbrügge/Ehringhausen

Bund der Kinderreichen auch hier

Um auch in Oberbrügge die Kinderreichen zusammenzufassen, hatte man die Familienväter zu einer Versammlung in das Hotel Süderland geladen. Kreisvorsitzender Selbach, Brügge, und Herr Brehel, Lüdenscheid, gaben die nötige Aufklärung. Die Sozialleistungen gegenüber den Kinderreichen müssen noch verbessert werden. Auch die Verschickung Erholungsbedürftiger liegt im Aufgabenbereich des Bundes. Der wesentlichste Punkt aber ist die Durchführung von Bauvorhaben. Von der Bundesregierung sind für das Volmetal Landesdarlehen für 200 Bauten zur Verfügung gestellt worden, davon sind bereits 100 Bauten vergeben. Da die Finanzierungsfragen geklärt sind, werden auch hier noch einige Interessenten von diesem günstigen Angebot Gebrauch machen. Nach diesen Ausführungen schritt man zur Gründung der Ortsgruppe Oberbrügge des Bundes der Kinderreichen. Zur vorläufigen Leitung der Ortsgruppe wählte man Peter Clever, ferner Karl Dahlhaus zum Geschäftsführer.

Hohes Alter

Ihren 84. Geburtstag kann am Montag Witwe Hulda Haase, Nocken, begehen. Wir reihen uns in den Kreis der Gratulanten ein.

Schulfreudiger Halverscher Gemeinderat

Oberbrügge erhält Schule für 879000 DM

Langgehegter Wunsch wird Wirklichkeit - Gemeindeanteil 168 000 DM - Neue Schulgattung mit 19 Schülern
Weitere 10 000 DM für geschlossene Ortsbeleuchtung

Ausnehmend schulfreudig zeigte sich gestern der unter dem Vorsitz von Bürgermeister Adolf Turck tagende Halversche Gemeinderat. Neben einer Nachtragshaushaltssatzung und einigen weiteren schnell zu erledigenden Punkten standen verschiedene recht gewichtige schulische Fragen auf der Tagesordnung, eine von ihnen nicht weniger als 879 000 DM „schwer". Kein Wunder, daß da die Vertreter als ordentlich haushaltende Gemeindeväter zunächst zusammenzuckten — aber der Notwendigkeit konnte man sich letzten Endes nicht verschließen. Fest steht, daß Oberbrügges sehnlichster Wunsch auf schulischem Gebiet in wirklich großzügiger Weise seine schönste Erfüllung finden wird.

Der III. Nachtragshaushaltssatzung der Gemeinde Halver für das laufende Rechnungsjahr, die im ordentlichen Haushalt eine Erhöhung um 20 826 DM vorsieht, stimmte man ausnahmslos zu. Damit erhöhte sich der Gesamtbetrag auf nunmehr 1 941 000 DM.

Aus den Neuansätzen ist erwähnenswert, daß für die an den gemeindeeigenen Straßen und Wegen entstandenen Beschädigungen anläßlich der Manöver der Besatzungsstreitkräfte im Herbst 1953 als Kostenersatz 72 000 DM gezahlt wurden. Durch den verregneten Sommer 1954 wurden die veranschlagten Eintrittsgelder aus dem Freibad Herpine nicht erreicht. Anstelle von 8500 DM betrugen nur nur 5 200 DM und blieben damit um 3300 DM unter dem Ansatz.

Die Sanierungsarbeiten für die Wasserversorgung der Schule Glörfeld konnten noch nicht durchgeführt werden, da die Untersuchung der Wasserverhältnisse noch nicht abgeschlossen ist. Die Zahl der Hörer in der Volkshochschule hat sich wesentlich erhöht. In den ersten beiden Trimestern wurde bereits die Hörerzahl des gesamten Vorjahres überschritten.

Nach der Erledigung der Haushaltsfragen genehmigte das Gremium die Erhebung der Müllabfuhr- und Kanalbenutzungsgebühren in der unveränderten Höhe des Vorjahres.

Förderschule vom neuen Schuljahr ab

Der nächste Punkt der Tagesordnung war die Errichtung einer Förderschule in Halver im Gebäude der ev. Volksschule. Die Zahl der Schüler, die zweckmäßigerweise eine Förderung außerhalb der Volksschule in einer eigenen Schulgattung erfahren, ist angestiegen, so daß der Schulausschuß dringend die Einrichtung einer einklassigen Förderschule empfohlen hatte. Auch der Finanzausschuß hatte dem unter der Voraussetzung, daß keine zusätzliche Lehrerstelle erforderlich wird, zugestimmt. Als Unterrichtskraft ist Lehrer Schäfer vorgesehen, der zunächst 19 Schüler zu betreuen haben wird, die aus der evangelischen und katholischen Volksschule kommen. Die neue Schulgattung wird ihren Betrieb mit Beginn des neuen Schuljahres aufnehmen und für den Unterricht in seiner Gesamtheit von Vorteil sein.

Für den hauswirtschaftlichen Unterricht in der neuen Lehrküche, über die der „ALLGEMEINE ANZEIGER" kürzlich ausführlich berichtete, wurde ein jährlicher Zuschuß von 1800 DM bewilligt und gleichzeitig der Preis, den die teilnehmenden Schülerinnen für das Mittagessen zu zahlen haben, auf 0,50 DM festgesetzt. Wie wir berichtet hatten, werden in dieser Lehrküche z. Z. 75 Mädchen der Oberklassen unserer Volks- und Realschulen unterrichtet. Der Einrichtung eines Milchfrühstückes in den Schulen stimmte man mit Beginn des neuen Schuljahres auf zunächst ein halbes Jahr zu. Auf Grund der dann gesammelten Erfahrungen will man weitere Beschlüsse fassen.

Für weitere Peitschenlampen

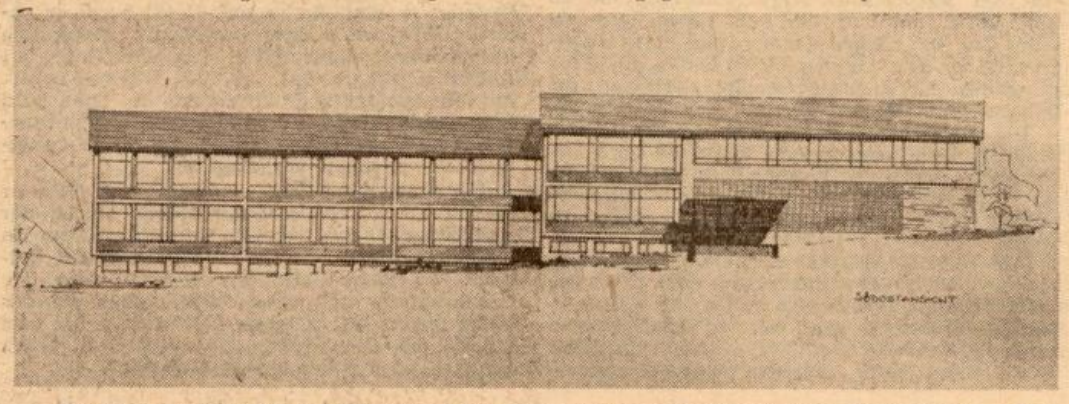
Hinsichtlich des Baues einer Turnhalle in Anschlag stimmte man dem Forst- und Grundstücksausschuß zu, der entschieden hatte, daß ein Verein keinesfalls auf einem Schulgrundstück — wie es in Erwägung gezogen war — bauen könne. Für die Jahresrechnung 1953 wurde die entsprechende Entlastung erteilt. Als Schiedsmann wurde für den verstorbenen August Bürger Lehrer Filling gewählt. Der Kapitalanteil bei der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft mbH Halver wurde auf 13 800 DM erhöht.

Für den weiteren Ausbau der Straßenbeleuchtung, über den der „ALLGEMEINE ANZEIGER" ebenfalls bereits kürzlich berichtet hatte, wurden weitere 10 000 DM freigegeben. Wie wir schon gemeldet hatten, sollen weitere 9 Peitschenlampen, u. a. an der Eisenbahnbrücke, in der von-Vincke-Straße, am Jägerhaus und in Schmidtsiepen Aufstellung finden, so daß damit eine gschlossene Ortsbeleuchtung moderner Art erzielt wird.

Stufenförmig in L-Form und mit Turnhalle

Der letzte Punkt der Tagesordnung war gleichzeitig der gewichtigste. Hier ging es um die Schule in Oberbrügge und einen Betrag von nicht weniger als 879 000 DM. Um diesen Neubau kämpfen die Oberbrügger bekanntlich seit Jahren und mit Recht. Immer wieder war er auch in den Sitzungen des Gemeinderates zur Sprache gekommen — aber bisher fehlte immer noch die rechte finanzielle Handhabe.

Nun lag ein fertiger Entwurf der Arnsberger Architektin Ilse Roenneke vor und gleichzeitig der entsprechende Finanzierungsvorschlag. Die Planung sieht zwei Bauabschnitte zu 701 000 DM und 178 000 DM vor, ohne die Grundstückserwerbskosten. Die Gemeinde hat für den ersten Bauabschnitt einen Eigenanteil von 168 000 DM aufzubringen. Die Anträge auf die erforderlichen finanziellen Bauhilfen wurden bereits gestellt.



Die Südostansicht mit der Hauptfront der geplanten neuen Volksschule in Oberbrügge — der stufenförmige Aufbau und die jeweils vier Klassenräume sind deutlich zu erkennen.

8 Klassenräume und viel Zubehör

Das stufenförmig in L-Form geplante Gebäude soll nördlich des Oberbrügger Friedhofes in einem bisher als Gärten genutzten Gelände errichtet werden, die Fensterseite nach Südosten, so daß die Hauptfront vom Volmetal aus zu sehen sein wird. Jedes der beiden Stockwerke soll vier Klassenräume, drei größere und einen kleineren, aufnehmen. Dazu kommen im Erdgeschoß Brausen, ein Arztzimmer usw. Die erste Etage wird zusätzlich Lehrerzimmer und Bücherei aufnehmen, das Kellergeschoß Handarbeits-, Werk- und Jugendraum. Das Ganze ist mit 3 m Höhenunterschied in Anlehnung an das Gelände gestaffelt, das Dach wird eine 40proz. Neigung erhalten. Ein Gang führt zu den abseits gelegenen Toiletten und dem Hausmeister-Gebäude.

Sehr eingehend wurde diese Planung durchgesprochen, wobei Amtsdirektor Lohoff und Amtsbaumeister Loewen die erforderlichen Erläuterungen gaben. Einmütig kam zum Ausdruck, daß hier etwas geschehen müsse, wenn daneben auch noch viele andere Aufgaben — Straßen- und Wohnungsbau, Wasserversorgung und Kanalisation usw. — ihrer Lösung harren. Wie man erfuhr, wurde schon das Aeußerste an Verbilligung herausgeholt — ursprünglich waren die Kosten sogar auf über eine Million DM veranschlagt gewesen — und so stimmte die Ratsversammlung dann unter der Voraussetzung, daß die übrigen finanziellen Beihilfen erwartungsgemäß eingehen, dem Neubau zu. Damit erhält dann Oberbrügge eine nach den modernsten Gesichtspunkten gestaltete neue Schule, die in einem weiteren Bauabschnitt dann noch eine geräumige Turnhalle erhalten soll.

Der öffentlichen Sitzung wohnte auch Halversche Schuljugend mit ihren Lehrern bei, die damit einen überzeugenden Einblick in die Aufgaben und Sorgen einer verantwortungsbewußten Gemeindevertretung erhielt. **Dr. Weg**

WK MÖBEL EINRICHTUNGSHAUS STALLMANN HAGEN · RATHAUSPASSAGE

Dach stürzte ein

Rönsahl. In der vergangenen Woche berichteten wir von einem Bauernhaus in Schmitzwipper, welches für baufällig erklärt wurde. Die Mieter wurden inzwischen in anderen Wohnungen untergebracht. Nun stürzte 2/3 des Daches ein, so daß auch noch der letzte Hausbewohner weichen mußte. Beim Zusammenbruch des Daches gab es einen Kurzschluß. Die Stromzufuhr wurde dadurch für einige Stunden unterbrochen.

Neue Pläne der Halversdhen Stenografen

Anfang März Handelskammerprüfung in Kurzschrift und Maschinenschreiben — Kreisleistungsschreiben am 24. April in Wetter

Der Stenografenverein Halver 1883 hat für das Jahr 1955 seinen Arbeitsplan erstellt und die Uebungsgruppen entsprechend den gegebenen Raumverhältnissen neu eingeteilt.

Nach wie vor sieht der Stenografenverein seine Hauptaufgaben in der systematischen Aus- und Fortbildung seiner Mitglieder in Kurzschrift und Maschinenschreiben, insbesondere in der Steigerung der Schreibfertigkeiten in Uebungsgruppen und nicht zuletzt in der Beteiligung an Leistungswettbewerben und Handelskammerprüfungen. Soweit es die Raumverhältnisse ermöglichen, wird der Stenografenverein den Bestrebungen der Kurzschreiber, die ihre Schulfertigkeiten in Kurzschrift von etwa 100 Silb./Min. auf 180 Silb./Min. und mehr steigern möchten und müssen, durch weitere uneigennützige Arbeit Rechnung tragen.

Ab Dienstag, dem 15. März 1955, werden für die Gruppen ab 100 Silben/Minuten die Uebungsabende wieder aufgenommen. Die Jugendgruppe Ehringhausen/Oberbrügge wird die Kurzschriftabende wie bisher in der Gaststätte Thiele durchführen. Der Arbeitsplan sieht ferner im Laufe des Jahres je einen Kurzschrift-Lehrgang für Anfänger und Fortgeschrittene vor. In Verbindung mit der VHS beginnt der Lehrgang für Anfänger am Montag, dem 28. Februar in der Realschule. Die nächste Hauptprüfung in Kurzschrift und Maschinenschreiben seitens der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer findet am 5. März 1955 in Hagen statt.

Im Mittelpunkt der Vereinsarbeit steht zunächst die Vorbereitung auf das am 24. April 1955 am Harkortsee stattfindende Kreisleistungsschreiben, das nach den schon heute vorliegenden Anmeldungen einen starken Wettbewerb erwarten läßt.

Durch REI gerettet von der ÖLPEST

Alarm an der Küste!

Der Tanker „Gerd Märsk" geriet vor Cuxhaven auf Grund und mußte Öl ablassen. Das brachte wieder einmal Gefahr für Millionen Seevögel: Die Ölpest! Hilflos trieben unzählige Möwen, Seetaucher und See-Enten mit ölverklebtem Gefieder und bewegungsunfähig an, einem qualvollen Tod geweiht. Seit Jahren versucht man, mit Benzin und anderen chemischen Mitteln den Tieren zu helfen — vergeblich. Entweder das todbringende Öl konnte nicht aus den Federn gelöst werden, oder die Mittel griffen die Haut an, und die Vögel starben. Der Bremer Tierarzt und Zoologe Dr. Jacob machte nun eine sensationelle Entdeckung: Mit REI hatte er endlich das Mittel gefunden, das so überaus empfindliche Gefieder ölfrei, weich und geschmeidig zu machen, ohne Gefahr, daß die Tiere nachher ertrinken, denn REI erhält ihr natürliches Hautfett. Seine Expedition zur Insel Sylt wurde ein voller Erfolg. Die Tiere wurden in einem REI-Schaumbad vom Öl befreit und getrocknet. Schon bald putzten sie sich wieder und — waren gerettet. Gerettet durch den selbstlosen Einsatz eines Tierfreundes und REI. So half Dr. Jacob durch seine REI-Erfolge, das Leben vieler Seevögel zu erhalten, die durch die Ölpest auszusterben drohten.



Hilflos trieben in großer Anzahl die Seevögel an



Das rettende REI-Schaumbad

Diese aufsehenerregenden Erfolge, die der Bremer Zoologe Dr. Jacob mit REI erzielte, zeigen, wie unübertroffen REI in seiner Reinigungskraft, seiner Milde und hautschonenden Wirkung ist; ein Grund mehr für die Hausfrauen, hieran zu denken bei der Pflege all dessen, was ihnen lieb und wertvoll ist.



Das Wunder geschah: REI befreite diese See-Ente vom Öl, erhielt aber ihr natürliches Hautfett. Sie sinkt nicht ab — sie bleibt voll schwimmfähig

Neuer Heimkehrer-Transport erwartet

dmt. Berlin, 18. Februar

Ein Heimkehrer-Transport aus der Sowjetunion traf am Freitag im Sowjetzonen-Auffanglager Fürstenwalde ein. Die 37 deutschen Kriegsgefangenen und Zivilinternierten des Transports sollen in die Bundesrepublik, nach Westberlin und in die Zone entlassen werden. Der Suchdienst des DRK fordert alle Heimkehrer auf, die Feldpostnummern ihrer Einheiten, die während des Krieges oft wechselten, bei der nächsten Dienststelle des DRK anzugeben. Die häufigen Aenderungen der Feldpostnummern bereiten bei der Aufklärung der Vermißten-Schicksale noch besondere Schwierigkeiten. Bisher sind bereits 55 200 Feldpostnummern und 32 600 Wehrmachtseinheiten beim Suchdienst registriert worden.

Australien lehnt H-Bomben-Versuche ab

dpa. Sidney, 18. Februar

Der australische Versorgungsminister Beale erklärte am Freitag in Sidney, die australische Regierung werde keine Wasserstoffbombenversuche auf australischem Boden erlauben. Er nahm damit zu einer Erklärung Stellung, die ein Sprecher der britischen Atomenergiebehörde abgegeben haben soll. Danach sei die Möglichkeit von Wasserstoffbomben-Versuchen in Australien erwogen worden.

In der australischen Wüste liegt das große Raketenversuchsgelände von Woomera und in der Nähe der australischen Küste wurden in den vergangenen Jahren Atombomben-Experimente ausgeführt. Die britische Regierung hatte am Donnerstag der Welt ihren Plan mitgeteilt, auch die Wasserstoffbombe herzustellen.

Verkehrsfinanzgesetz Mitte März

wl. Bonn, 18. Februar

Der Bundestag wird das Verkehrsfinanzgesetz, daß die Grundlage für die finanzielle Neuordnung des Verkehrswesen abgeben soll, am 17. und 18. März abschließend beraten.

Mit Sicherheit ist schon heute damit zu rechnen, daß die Herabsetzung der Kraftfahrzeugsteuer für Personenwagen und Motorräder um 20 Prozent nahezu einstimmig gebilligt wird. Auch die vorgesehene steuerliche Begünstigung der Sattelschlepper gegenüber dem Lastzug dürfte die Zustimmung der breiten Mehrheit des Hauses finden.

---

101 Jahre alt wurde am Donnerstag Frau Johanne Kunstreich in Middelsfähr (Kreis Friesland), die jetzt bei ihrem 74 jährigen Sohn wohnt.

Protest gegen Bundesbahn-Seetarife

st. Duisburg, 18. Februar

Gegen eine beabsichtigte Verbilligung der Tarife der Bundesbahn für Holz, Kohle und Erze im Verkehr zwischen den norddeutschen Seehäfen und dem Ruhrgebiet haben am Freitag die Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel und die Verwaltung der Duisburg-Ruhrorter Häfen protestiert.

Durch diese Verbilligung würden, so heiß es, die Rheinschiffahrt und damit auch die Häfen am Rhein empfindlich geschädigt. Es gehe nicht an, daß die Bundesregierung in ihrer Verkehrspolitik die Seehäfen einseitig bevorzuge. Rheinschiffahrt und Rheinhäfen forderten daher ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen den Seehäfen und eine ebenso freundliche Tarifpolitik, wie sie von der Bundesbahn gegenüber den Seehäfen verfolgt werde.

Bewährungsfrist im FDJ-Prozeß

dpa. Stuttgart, 18. Februar

Die Erste Strafkammer des Landgerichts Stuttgart hat die Verfassungsfeindlichkeit der kommunistischen FDJ bejaht und am Freitag 21 hauptamtliche Funktionäre dieser verbotenen Organisation zu Freiheitsstrafen von drei Wochen Jugendgefängnis bis zu acht Monaten Gefängnis verurteilt. Ein Funktionär der KPD, der nur kurze Zeit in der FDJ tätig war, wurde freigesprochen. Die Angeklagten erhielten mit einer Ausnahme Bewährungsfrist. Die Untersuchungshaft wurde bei allen angerechnet.

Neuer Enteignungserlaß Pankows

dmt. Berlin, 18. Februar

Private landwirtschaftliche Grundstücke und Betriebe, die sich in Pacht oder Nutzung von landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften befinden, werden künftig den Produktionsgenossenschaften kostenlos übergeben, bestimmt eine Regierungsverordnung, die im Gesetzblatt der Sowjetzone veröffentlicht wird. An die Stelle der Genossenschaft tritt künftig als Vertragspartner der Rat des Kreises. Sie bleibt jedoch verantwortlich für die ordnungsgemäße Bewirtschaftung.

Verlag: Wilh. Bell jr., Halver/Westf., Kirchstraße 8. Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell; Hauptschriftleitung: Karl A. P. Günther; Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener; Anzeigenleitung: Ernst Höngen. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. i. M. schriftlich beim Verlag.



Mit mehr Schaum wäscht sich's besser SUWA jetzt noch wirksamer

Jetzt erst recht **SUWA**

Mit dem wirksameren Suwa wäscht sich's noch besser. Ganz gleich, ob Sie in weichem Wasser waschen oder in hartem, sofort bildet sich üppiger Schaum. So einfach und schonend gewinnt Ihre Wäsche neue Frische, sie wird strahlend Suwa-weiß.



Für Ihre große Wäsche:

- kurz mit Suwa einweichen
- kurz mit Suwa kochen
- nur in klarem Wasser spülen

Wenn es schneller gehen soll: Wenn Sie zwischendurch mal etwas waschen müssen oder wenn Sie wenig Zeit haben, brauchen Sie nicht einzuweichen, vorausgesetzt, daß Ihre Wäsche nicht sehr stark verschmutzt ist. Mit dem neuen, noch wirksameren Suwa die Wäsche einfach in die kalte Suwa-Lauge legen, 10 Minuten kochen lassen, nur in klarem Wasser spülen. — Das ist alles! Schneller kann man keine Wäsche waschen.

Normalpaket **48** Pf.

Doppelpaket **90** Pf.

Waschen Sie modern, zum zeitgerechten Preis

SUWA-weiß *und farbenfrisch*

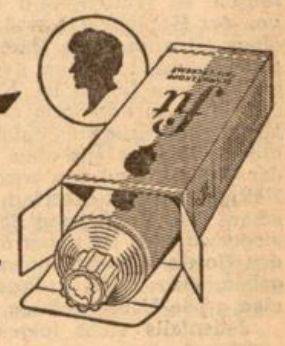
2055 A



Ihre Hand bestätigt es: „fit" geht völlig in Ihrem Haar auf und gibt ihm von innen her Halt – ohne zu fetten. „fit"-gepflegtes Haar fühlt sich ganz naturlocker an – und doch fliegt es nicht. Untadelig sitzt die Frisur.

In Tuben ab 85 Pf und in Tiegeln

fit



und Ihr Haar sitzt

ohne zu fetten – ohne zu kleben

Bruchleidende!

Hilfe auch in schwersten Fällen durch unser verbessertes pat. gesch. UIB-Modell. Von unten haltende **Vollschutzpelotte**, vollelast., **ohne** Feder und Spannbügel, Tag u. Nacht tragbar. Lfd. Anerkennungen. **Prager & Co., Bernkastel/Mosel**
Wieder anwesend: Mo. 21. 2. **Halver** 13.30–14.30 Uhr Hotel z. Post

Schnellen Verkauf
Ihres Autos und Barauszahlung bietet die **Auto-Veiling Ruhrschnellweg.** Ruf: Wattenscheid 8795

Ihren Kaffee umsonst!
d. 20% u. mehr Verdienst d. Verk. v. Kaffee usw., an Private Ausk. Anl.: Erdmann & Co., Bremen, Postf. 92

Gr. Auswahl, für Private bequeme Raten, 24 T. Edelstahl ab DM 22.90 Verlangen Sie kostenlos Angebot. *Moellers, Solingen-Ohligs, Postf. 285*

Ohne Werbung - kein Geschäft

ATLANTIK-Waschmaschinen
erleichtern Ihren Waschtag! Lieferung preisgünstig frei Haus.
Fordern Sie Gratiskatalog von:
E. GRAUMANN, Rummenohl 4 I. W.
Ruf Dahl 238

Elektro-Waschmaschinen
250 DM - Teilzahlung. Gratisprospekte von: **HUMPERT, MILSPE I. W.**

Bargeld - lacht
Versteigerung Ihres Kfz. durch **Auto-Veiling,** Ruhrschnellweg Wattenscheid, Tel. 87 95

Das ist preisweet!

Frühstück-Service, 7 teilig	11.45, 10.75	**9.95**
Kaffee-Service, für 6 Personen		**10.75**
Eß-Service, 23 teilig		**13.75**
Besteck, 24 teilig, rostfrei	29.70,	**21.60**
Kaffeemühle	7.50, 6.25,	**3.95**
Laufgewichtswaage	18.90,	**14.90**
Spülbrett	12.75,	**11.95**

Vogelkäfige in reicher Auswahl!

Wir bringen die Ware ins Haus!

Limke
HAGEN · MITTELSTRASSE 6 RUF 3634

Wohnhs. m. 1 Morg. f. 30 000.-; Wohnhs. m. 3½ Morg. f. 40 000.-; Wohnhs. m. ½ Morg. f. 24 000.-; 1 Fam. Hs. g. Wohnlag. f. 35 000.-; 1 Fam. Hs. g. Wohnlag. f. 45 000.-; 2 Fam. Hs. frw. Wohng. f. 60 000.-; 5 Zi. Hs. Neub. m. 1 Morg. f. 22 000.-; Etg. Hs. m. 8 Wohng. f. 30 000.-; Etg. Hs. m. 10 Wohng. abgeschl. f. 65 000.-; Tabakwarengesch. g. Ums. erf. 20 000.-; Bäcker. g. Ums. erf. 15 000.-; Tankstelle g. Ums. erf. 38 000.-; GESUCHT: Kleine Häuser mit einigen Morgen usw.

Immobilien Held
DORTMUND R. D. M.

Jüngere(n) techn. Zeichner(in)

von Spezialfabrik für elektrotechnisches Installationsmaterial für sofort oder später gesucht.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbeten unter Nr. 433 an Allgemeiner Anzeiger.

Tüchtige
Pressenarbeiter
zum baldigen Eintritt gesucht.
Ernst Korn, Baubeschlagfabrik Oberbrügge

Neuer Lodenanzug mit Weste Größe 52 DM 115.-
Neuer Bozenermantel (Loden) Größe 52 DM 90.-
zu verkauf. **Frankfurter Str. 13 b**

„Hicoton", ist altbewährt gegen
Bettnässen
Preis DM 2.65. In allen Apotheken

Tüchtige, ehrliche
Hausgehilfin
zum baldigen Eintritt gesucht.
Frau Eugen Kind
Halver, v.-Vincke-Str. 37

Fast neue
Handstrickmaschine
1 Zylinder, für Strümpfe, billig zu verkaufen.
Nowak, Schalksmühle
Bergstraße 17

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Hans Hermann Bay
Adelgard Bay
GEB. GREBE

ESSEN, IM FEBRUAR 1955

Schalksmühle
Worthstraße 24

Lüdenscheid
Am Ramsberg 47

Neda Schlank Dragees
verhüten Darmträgheit und Korpulenz
unschädlich, rein pflanzlich

Aerztlicher Sonntagsdienst
Brügge—Oberbrügge. Dr. Hoffmann, Brügge.

Lichtspiele Karlshöhe

Sonntag bis Dienstag 20 Uhr
Sonntag auch 14.30 und 17 und 20 Uhr

Dale Robertson
Anne Francis

Ein Farbfilm in Technicolor

Schwarze Trommeln

Die langerwartete, langersehnte Verfilmung des berühmten Buches v. Kenneth Roberts: »Lydia Bailey«.

Ein mitreißender Roman – meisterhaft verfilmt – im Herzen der tropischen Dschungelwelt von Haiti.

Samstag wegen der karnevalistischen Veranstaltung keine Vorstellung.



Dieser Wohnschrank paßt
in jede zeitgemäße Wohnung und kostet nur **DM 290,-**

SONDERANGEBOTE
in Wohn- und Schlafzimmern

POLSTERMÖBEL in reicher Auswahl
Einbettcouch ab DM 115,-

Sofortige Lieferung frei Haus
Geringe Anzahlung — Bequeme Teilzahlung

Möbel-Lukas
HAGEN, AM MARKT

Leben wir, so leben wir dem Herrn;
sterben wir, so sterben wir dem Herrn.
Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.
Röm. 14,8

Nach langem, geduldig ertragenem Leiden nahm heute vormittag Gott der Herr plötzlich und unerwartet meine liebe, herzensgute Frau, unsere unendlich gütige und treusorgende Mutter und Großmutter, unsere liebe Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Tante u. Cousine

Clärchen Brocke

geb. Herdepe

im 67. Lebensjahre zu sich in den ewigen Frieden. Ihr Leben war aufopferndes Sorgen für die Ihren und treue Pflichterfüllung im Glauben an ihren Herrn.

In tiefer Trauer:

Hugo Brocke
Hilde Brocke
Waltraud Randerath geb. Wellershaus
Annelie, Joachim u. Michael Randerath als Enkelkinder
Heinz Brüggemann u. Frau Maria geb. Herdepe
Pfarrer Werner Herdepe u. Frau Elfriede geb. Teich
Anverwandte und Mariechen Payk

Halver, den 18. Februar 1955

Die Beerdigung findet am Montag, dem 21. Februar, um 15.30 Uhr vom Trauerhause, Frankfurter Str. 39 aus, statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

TANZSCHULE
Hattendorf
Am Rosenmontag findet in der Herpine ein
KOSTÜMFEST
statt. Alle Schüler und Eltern sowie Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.
Beginn 19 Uhr



Zum Karneval
Samstag - Sonntag - Montag ab 20 Uhr

ANNO 1650
Haus zur Fuhr
• HALVER •
Bes.: Harald Potthoff

Tanz
mit der verstärkten Hauskapelle
Zivile Preise

Umtausch - Schafwolle - Wollstricklumpen

Wir tauschen Ihre Schafwolle und gewaschenen Wollstricklumpen gegen Kammgarne und reine Wollgarne (rohweiß) in vielen Qualitäten und großer Farbauswahl. Beachten Sie unsere Schnellstrickwollen sowie perlon verstärkten Strumpfgarne.
Weiterhin erhalten Sie bei uns modische Strickwaren, Westen, Pullover, Parallelos, handgewebte Tischdecken, Kissenplatten, Strümpfe, Socken usw.

Dienstag, den 22. 2. 1955 in folgenden Gasthäusern

8.00 – 8.45 Uhr **Schalksmühle,** Deutsches Eck
9.00 – 9.45 Uhr **Ockinghausen,** Deutsches Eck
10.00 – 10.45 Uhr **Brügge,** Linnepe
8.00 – 8.45 Uhr **Oberbrügge,** Süderland
9.00 – 9.45 Uhr **Halver,** Zur Leye
10.00 – 10.45 Uhr **Anschlag,** Bürger
11.00 – 11.45 Uhr **Rönsahl,** Vormann
12.00 – 12.45 Uhr **Kierspe-Bhf.,** Tannenbaum

Wollverwertung Coesfeld,
Ausl.-Lager: **Werner Scholle, Coesfeld (Westf.),** Gr. Viehstr. 5

Schladt-Gewürze
In bester Qualität sowie
Därme aller Art
zu haben in der
Drogerie Menke

Wunschkonzert
im eigenen Heim durch
Schallplatten.
Über 2000 Musikstücke zu Ihrer Auswahl im
Elektrohaus
Gebr. Turck
Halver

Nach langer, schwerer Leidenszeit fand unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester

Frau Julie Spelsberg geb. Schulte

gestern abend endlich die ersehnte Ruhe.
Sie starb nach einem erfüllten Leben im Alter von 80 Jahren.

Gertrud Spelsberg
Hella und Günther Spelsberg
Ellen, Eckhard, Ulrich und Volker
Werner Schulte
Margot Woeste geb. Schulte

Schalksmühle, Altroggenrahmede, Düsseldorf, den 18. Februar 1955.
Beisetzung Montag, den 21. Februar 1955 um 15.30 Uhr ab Trauerhaus Schalksmühle, Bergstraße 21.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Bei uns kaufen heißt gut beraten sein
Raumgestaltung WIRTHS
Möbel, Dekorationen
Teppiche
Halver, Lingerweg 8, Ruf 319



Reiben Sie Ihren Schinken ein!
Selbstverständlich erst nach dem Schlachten, um Schinken und Wurstwaren durch
Witkops Bamenit Schinkenschutz
vor dem Verderb zu schützen
Erhältlich in Drogerien u. Kolonialwarengeschäften
REESE-GESELLSCHAFT MBH · HAMELN

Oh, diese Schlepperei!



Sie sollte sich das auch überlegen. Elektrisch geht es doch bequemer! Nur darauf achten:

Vorwaschen
Kochen
Waschen
Spülen
in einer Maschine.



8 Pfd. Trockenwäsche

Nur dann wird die schwere Wascharbeit wirklich leicht gemacht.

Preis DM 650.- Monatl. Rate DM **46.60** bei 15 Monatsraten

Unverbindliche Auskunft und Beratung

ELEKTRA GEMEINSCHAFT
Elektromark

Für die beim Heimgang meines lieben Mannes, meines guten Vaters in so reichem Maße erwiesene Anteilnahme, und für die zahlreichen Blumenspenden, sowie der gesamten Freiwilligen Feuerwehr des Amtes Halver für das ihm gegebene letzte Geleit, sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus.

Frau Martha Richter und Sohn Günther

Ehringhausen, im Februar 1955.

GROSS-VERSTEIGERUNG
Kraftfahrzeuge aller Art
Auto-Veiling Ruhrschnellweg
Wattenscheid, Tel. 879
nächsten Mittwoch 11 bis 19 Uhr
Große Ausstellungshalle.

Rinckenbach

Für alle Goldschmiedearbeiten habe ich in meiner großen Werkstatt Spezialisten; so verarbeitet z. B. einer meiner Mitarbeiter fast ausschließlich Weißgold und Platin.

Dortmund, Westenhellweg 45

Für die
Hausschlachtung
Gewürze in bester Qualität
Därme aller Art
empfiehlt
Drogerie Craemer
Halver

Betriebsleiter, 45 J., monatl. Einkommen DM 750,- wünscht Heirat durch **Frau Dorothea Romba, Filiale:** Dortmund, Wilhelmstr. 76 – Ruf 21984

Für den Magen Nervogastrol Heumann Heilmittel